

Der Gründer Franz Völker

Wo Not war, packte er zu – Franz Völker widmete sein Leben der Seelsorge und Menschen in Not.



Franz Völker wurde 1912 in Birkendorf im Schwarzwald geboren. Er war von 1945 bis 1982 Pfarrer, Caritasrektor und Stadtdekan in Mannheim und von 1984 bis zu seinem Tod Seelsorger im Pflegeheim Joseph-Bauer-Haus.

Er war eine Lichtfigur der Mannheimer Caritasarbeit. Er baute die katholische Sozialarbeit in Mannheim maßgeblich mit auf. 1979 erhielt er von Papst Johannes Paul II. die Ehrenauszeichnung „Monsignore“ und für seinen unermüdlichen karitativen Einsatz das Bundesverdienstkreuz am Bande. Der Mannheimer Gemeinderat zeichnete ihn 1982 mit dem Ehrenring der Stadt aus.

1996 gründete Franz Völker zusammen mit dem Mannheimer Caritasverband die Monsignore Franz Völker Stiftung. Ziel der Stiftung ist es, Seniorinnen und Senioren so lange wie möglich ein selbstständiges Leben in der eigenen Wohnung zu ermöglichen.

Franz Völker starb am 20. August 2007.

Kontakt

R 7, 12-13
68161 Mannheim
Telefon: (06 21) 43 88 04 40
Fax: (06 21) 43 88 04 50
E-Mail: marienhaus@caritas-mannheim.de

Ansprechpartnerin:
Doris Marlis

Vorstand der Monsignore Franz Völker Stiftung:

Dekan Karl Jung
Regina Hertlein (Caritasverband Mannheim e.V.)
Hartwig Trinkaus



Marienhaus

Betreutes Wohnen der
Monsignore Franz Völker Stiftung

Herausgegeben von
Caritasverband Mannheim e.V.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
B 5, 19a
68159 Mannheim
Fotos: Caritasverband Mannheim e.V.
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier



Caritasverband
Mannheim e.V.



Was ist Betreutes Wohnen?

Betreutes Wohnen vereinigt den Wunsch vieler älterer Menschen, solange wie möglich in der eigenen Wohnung zu wohnen und den eigenen Haushalt zu führen, mit dem Wunsch nach größtmöglicher Sicherheit. In den gemieteten Wohnungen werden den Bewohnerinnen und Bewohnern Hilfs- und Betreuungsleistungen angeboten.

Über das Marienhaus

Das Marienhaus ist eine kleine Wohnanlage im Mannheimer Zentrum mit 25 Wohnungen. Eine Kindertagesstätte und eine Kinderkrippe bringen Abwechslung in das Festprogramm und bereichern das Zusammenleben in einem Mehrgenerationenhaus.

Das Haus liegt ruhig und doch zentral direkt neben dem Lameygarten. Die Innenstadt ist in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen.

Eine Betreuungskraft gibt Informationen und Hilfen und ist im Haus erreichbar. Die persönliche Atmosphäre und das liebevolle Miteinander gehören zu den größten Vorzügen des Marienhauses.

Ausstattung

Die Wohnungen sind zwischen 38 und 76 Quadratmeter groß und verfügen über zwei Zimmer, Duschbad, Balkon, Einbauküche und Einbauschränke im Flur.

Die barrierearme Gestaltung ohne Stufen oder Schwellen ermöglicht ein komfortables Wohnen. Die Bewohnerinnen und Bewohner können ihre Wohnungen individuell einrichten. Darüber hinaus stehen Münz-Waschmaschinen und Wäschetrockner sowie ein Pflegebad zur Verfügung.

Gemeinschaft

Im gemütlichen Gemeinschaftsraum finden Veranstaltungen wie Erntedankfest, Adventsfeier und weitere Feste statt. Einmal wöchentlich sind die Bewohnerinnen und Bewohner – sofern gewünscht – bei der Seniorengymnastik aktiv. Außerdem werden weitere Aktivitäten angeboten. Einmal im Monat wird ein Gottesdienst gefeiert. Im gemütlich eingerichteten „Bauernstübchen“ treffen sich die Bewohnerinnen und Bewohner gerne zum Kartenspielen.

Leistungen Betreuungspauschale

Die Betreuungspauschale im Marienhaus beinhaltet folgende Leistungen:

- Hausnotruf
- Hilfestellung gegenüber Behörden und Sozialleistungsträgern
- Beratung und Hilfe in sozialen Fragen
- Vermittlung sozialer Kontakte
- Veranstaltung gemeinsamer Freizeitaktivitäten
- Unterstützung bei der Mitwirkung und Mitbestimmung in Angelegenheiten des Hauses

Wahlleistungen

Diese Leistungen werden gesondert berechnet:

- Hauswirtschaft (putzen, einkaufen etc.)
- Einsatz Hausmeister (im privaten Bereich)
- Nutzung Waschmaschine / Trockner (über Münzeinwurf)
- Leistungen der Grund- und Behandlungspflege gemäß Gebührenordnung der Katholischen Sozialstation St. Elisabeth

